

**Elternschaft vertreten durch:  
Susanna Stoll lic. phil. I / Psychologin  
Weidelacherstrasse 1  
8143 Stallikon**

**044 700 18 70  
[susanna.stoll@gmx.ch](mailto:susanna.stoll@gmx.ch)**

## **Petition für konstante Klassenverbände, das Überdenken des Altersdurchmischten Lernens und einen möglichst kurzen und sicheren Schulweg**

### **Einleitung:**

Die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit basiert stets auf gegenseitigem Verständnis und Vertrauen. Wir möchten die Vertrauensbasis zwischen Schule und Eltern stärken und bitten daher die Schulleitung und die Schulpflege bezüglich der oben genannten Themen um einen offenen partnerschaftlichen Dialog mit den Eltern. Gemeinsam Lösungen zu finden, ist klar im Interesse unserer Kinder. Wir schlagen als ersten Schritt einen Elternabend vor (möglichst noch vor Ostern), bei dem die Schule ihre Sicht darlegen kann und anschliessend eine Diskussion stattfindet. Im nachfolgenden Text erläutern wir Gründe, Ziele und Wünsche dieser Petition.

### **Erläuterungen:**

Wir leben heute in einer sehr dynamischen Zeit. Jeder Mensch steht vor der permanenten Herausforderung stetige Veränderungen mit hoher Geschwindigkeit zu bewältigen. Kein Einziger von uns ist vollumfänglich all diesen Anforderungen gewachsen. Wenn dann noch Randbedingungen wie z.B. der Alltag einer Patchworkfamilie, Deutsch als Fremdsprache oder eine Veränderung im Kulturkreis hinzukommen, kann es leicht zur Überforderung kommen. Was uns bei der Bewältigung hilft sind Ruhepole im Leben. Sichere und bekannte Inseln, auf denen wir uns auskennen und zu Hause fühlen, von wo aus wir Neuland sicher beschreiten können, um unseren Horizont zu erweitern.

Gerade in den Jahren der Kindheit sind solch sichere Inseln immens wichtig, denn unser ganzes Leben greifen wir auf diese Inseln der Vertrautheit zurück und zehren von diesen Erfahrungen. Es ist kaum möglich diesen wesentlichen Prozess später im Leben nachzuholen.

Klare kontinuierliche Rahmen bestehend aus Bezugspersonen wie Eltern, Freunden, Mitschülern und Lehrern, strukturierten Tagesabläufen aber auch Orte wie das zu Hause oder eben die Schule schaffen Vertrauen und Sicherheit für einen fundierten Start ins Leben. Jeder Wechsel in diesem Gefüge generiert eine Neuausrichtung und kostet Energie und Aufmerksamkeit, welche dann beim Lernen nicht mehr zur Verfügung stehen. Dazu zählen auch Lehrerwechsel in kurzen Abständen.

Auch aus wissenschaftlicher Sicht besteht kein Zweifel daran, dass wiederholte Ortswechsel und Beziehungsabbrüche die Entwicklungsbedingungen von Kindern erheblich verschlechtern. Natürlich kann hier nicht pauschalisiert werden, denn es kann im Einzelfall triftige Gründe für Ortswechsel oder auch für Beziehungsabbrüche geben, welche berücksichtigt werden müssen.



Die in Stallikon derzeit gelebte Kombination aus Altersdurchmischtem Lernen und wiederkehrenden Schulhauswechseln verhindert die Bildung von stabilen Bindungsstrukturen innerhalb einer Klasse oder zu einer Bezugsperson wie dem Klassenlehrer.

Viele Eltern berichten, dass diese Rahmenbedingungen für ihre Kinder eine ziemliche Herausforderung darstellen und nicht die optimale Basis für ein gutes Lernklima und optimale soziale Bedingungen in der Schule schaffen.

Im Evaluationsbericht vom Mai 2016 (siehe Link am Ende des Dokumentes) wird ein ähnliches Bild gezeichnet und dies sogar aus den drei Blickwinkeln Lehrer, Schüler und Eltern. Sind wir denn auf dem richtigen Weg, wenn sich nicht einmal das Lehrpersonal auf eine einheitliche Strategie für die konkrete Umsetzung von AdL einigen kann? Der Mehraufwand dieser Schulform ist für Lehrpersonen enorm! Sind denn unsere Lehrpersonen, z.B. durch Zusatzausbildungen, auf diese neuen komplexen Unterrichtsformen vorbereitet?

Auch die Unterrichtenden benötigen Klarheit und Stabilität, um gute Lernbedingungen zu schaffen. Und es ist fast unmöglich etwas erfolgreich umzusetzen, von dem man selbst zu wenig überzeugt ist.

Zu der geschilderten Situation in unserer Schule kommt, dass das altersdurchmischte Lernen an sich nicht über jeden Zweifel erhaben scheint. Diese Schulform generiert mehr Unruhe, als in üblichen Klassenstrukturen und erschwert damit eine konzentrierte Lernatmosphäre.

Am Rande sei noch erwähnt, dass in einigen Schulen im Kanton das Konzept Altersdurchmischtetes Lernen schon wieder abgeschafft wird.

Im Paragraph 25 der Volksschulverordnung steht, dass bei der Zuteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Länge und Gefährlichkeit der Schulweg sowie auf eine ausgewogene Zusammensetzung zu achten ist. Jeder unnötig zurückgelegte Schulweg stiehlt unseren Kindern Lebenszeit und generiert zudem unnötigen Zeitdruck und somit vermeidbaren Stress. Fragen Sie doch einmal jemanden der täglich zur Arbeit pendeln muss, ob sie oder er gerne pendelt. Darum wünschen wir für jedes Kind einen möglichst sicheren und kurzen Schulweg.

### **Ziele der Petition:**

#### **Ziel 1 der Petition:**

Wir wünschen uns, dass Veränderungen gezielt gewählt werden. Hierfür benötigen wir nachvollziehbare und nachhaltige Entscheidungen. Unsere Kinder brauchen feste Anker im Leben. Bitte schafft stabile Klassenverbände und einen klaren Klassenbezug ohne permanente Durchmischungen. Wechsel nur dort wo es aus pädagogischer Sicht sinnvoll ist.

#### **Ziel 2 der Petition:**

Wir wünschen uns, dass das derzeitige Modell des Altersdurchmischten Lernens, aufgrund des Wunsches nach stabilen Klassenverbänden, sowie der ungünstigen Beurteilung im Evaluationsbericht überdacht und ggf. abgeschafft wird.

#### **Ziel 3 der Petition:**

Wir wünschen uns für unsere Kinder einen möglichst kurzen und sicheren Schulweg.

**Dieser Aufruf geht an alle. Lasst uns die Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder übernehmen und diese Zeilen unterzeichnen.**